

Reto Weber

# Schweizer Bankgeheimnisse

33 Wanderungen und Spaziergänge zu schön gelegenen Sitzbänken in der Schweiz

Spezialwanderführer

o  
t  
t



# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b> .....	<b>7</b>
<b>ZUM GEBRAUCH DIESES BUCHES</b> .....	<b>8</b>
<b>ÜBERSICHTSKARTE</b> .....	<b>10</b>

## WANDERUNGEN

<b>1</b> Sainte-Croix – Sainte-Croix .....	<b>11</b>
<b>2</b> Weissenstein – Untergrenchenberg .....	<b>15</b>
<b>3</b> Hauenstein – Hägendorf .....	<b>27</b>
<b>4</b> Meisterschwanden – Beinwil am See .....	<b>39</b>
<b>5</b> Baden – Dielsdorf .....	<b>53</b>
<b>6</b> Zürich HB – Zürich HB .....	<b>61</b>
<b>7</b> Stein am Rhein – Stein am Rhein .....	<b>71</b>
<b>8</b> Gonten – Appenzell .....	<b>79</b>
<b>9</b> Mühlehölzli – Rapperswil .....	<b>89</b>
<b>10</b> Horgen – Richterswil .....	<b>97</b>
<b>11</b> Arth-Goldau – Sattel-Aegeri .....	<b>113</b>
<b>12</b> Rigi Scheidegg – Rigi Kaltbad .....	<b>119</b>
<b>13</b> Langenzihl – Hertenstein .....	<b>133</b>
<b>14</b> Bahnhof Luzern – «Luzern, Morgenweg» .....	<b>139</b>
<b>15</b> Obernau – Obergütsch .....	<b>149</b>
<b>16</b> Eigenthalerhof – Eigenthalerhof .....	<b>155</b>
<b>17</b> Fürenalp – Fürenalp .....	<b>161</b>
<b>18</b> Brünigpass – Brienzer Rothorn .....	<b>169</b>
<b>19</b> Escholzmatt – Trubschachen .....	<b>175</b>
<b>20</b> Aeschi bei Spiez – Aeschi bei Spiez .....	<b>181</b>
<b>21</b> Schwarzenburg – Guggisberg .....	<b>189</b>
<b>22</b> Le Pâquier – Broc-Fabrique .....	<b>197</b>
<b>23</b> Puidoux-Chexbres – Ouchy .....	<b>207</b>
<b>24</b> St-Léonard – Sion .....	<b>217</b>
<b>25</b> Eggen – Mund .....	<b>227</b>

<b>26</b>	Riffelalp – Gornergrat . . . . .	<b>233</b>
<b>27</b>	Tenero – Locarno . . . . .	<b>241</b>
<b>28</b>	Bellinzona – Bellinzona . . . . .	<b>251</b>
<b>29</b>	Lugano – Castagnola . . . . .	<b>257</b>
<b>30</b>	Meride – Brusino Arsizio . . . . .	<b>269</b>
<b>31</b>	Versam-Safien – Flims Waldhaus . . . . .	<b>275</b>
<b>32</b>	Guarda – Guarda . . . . .	<b>285</b>
<b>33</b>	Vnà – Vnà . . . . .	<b>293</b>

# Vorwort

Der Bankenplatz Schweiz hat ein Problem: Das Bankgeheimnis ist nicht mehr unantastbar und es sind Bestrebungen im Gange, die wohl in der Aufhebung dieses fragwürdigen Geschäftsmodells gipfeln werden.

Auf die Politik habe ich keinen Einfluss. Aber die Thematik hat mich bewegt, mit gutem Beispiel voranzugehen: Mit dem vorliegenden Buch halten Sie die Preisgabe meiner ganz persönlichen Bankgeheimnisse in den Händen.

Denn glücklicherweise leben wir nicht nur im Land der Banken sondern auch im Land der Sitzbänke. Zu Tausenden sind sie über die Schweiz verteilt und gewähren den Spaziergängern und Wanderinnen wohltuende Rast. Es ist doch immer wieder ein schönes Gefühl, sich hinzusetzen, wenn möglich anzulehnen, die müden Beine von sich zu strecken, das Gesicht der Sonne zuzuwenden, den Blick in die Ferne schweifen und die Seele baumeln zu lassen.

In den folgenden Tourenbeschreibungen kommen alles Bankplätze zum Zug, die es meiner Meinung nach verdient haben, entdeckt und benutzt zu werden. Die nicht abschliessende Auflistung entspricht dem Stand der Jahre 2013 bzw. 2014. Die Wanderungen führen durch reizvolle Landschaften und oft auch zu Sehenswürdigkeiten. Die meisten Bänke bieten eine schöne Aussicht, doch längst nicht alle sind spektakulär gelegen oder bieten Superlativen irgendwelcher Art. Denn ich möchte auch eine Lanze brechen für das Alltägliche, zu dem auch die Sitzbänke gehören. Ihnen wird meiner Meinung nach zu wenig gehuldigt. Zwar sind sie begehrt und werden auch rege benutzt, doch gehören sie einfach zu einem Standard, an den wir uns längst gewöhnt haben und den wir oft zu wenig wertschätzen.

Und schliesslich soll das Buch auch die Planung von Pausen auf einer Wanderung vereinfachen. Denn wer kennt nicht die folgende Situation: Längst hat sich der Magen knurrend bemerkbar gemacht, aber da bislang noch kein anständiger Rastplatz aufgetaucht ist, zieht man in Erwartung eines solchen weiter. In der Regel kommt dann sicher kein schöner Rastplatz und das Picknick wird heisshungrig am Wegrand eingenommen. Wenn nun nach einer solch bescheidenen Rast der Marsch wieder aufgenommen wird, stösst man nicht selten nach der nächsten Wegbiegung auf den optimalen Picknickplatz. Genau diesem kleinen Pausenfrust können Sie mit dem vorliegenden Buch vorbeugen.

Viel Spass!

Reto Weber

# Zum Gebrauch dieses Buches

Alle Touren werden immer nach dem gleichen Schema vorgestellt:

## KARTENAUSSCHNITT

Dank den markierten Schweizer Wanderwegen können Sie in der Schweiz stundenlang zielgerichtet auf gut unterhaltenen Wegen wandern, ohne ein einziges Mal eine Wanderkarte zücken zu müssen. Aber trotzdem ist eine Karte manchmal hilfreich. Die abgedruckte Karte sollte zusammen mit der Wegbeschreibung jegliche Fragen bezüglich des Wegverlaufes beantworten. Und selbstverständlich sehen Sie auf der Karte auch auf einen Blick die eigentlichen Ziele unserer Wanderungen: die Bankplätze.

## ROUTE

Auflistung der Etappenorte entlang der Wanderroute

## AN- UND RÜCKREISE

Im Sinne eines möglichst umweltschonenden Tourismus sind alle Wanderungen auf die öffentlichen Verkehrsmittel ausgerichtet. Achtung: Es werden nicht alle Start- bzw. Zielorte das ganze Jahr hindurch von den öffentlichen Verkehrsmitteln angefahren: eine Vorabklärung bietet sich daher an.

In Anführungszeichen geschrieben finden Sie die «Startpunkte» und «Endpunkte» einer Wanderung in der Schreibweise, mit der Sie im Kursbuch oder auf [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch) die Fahrpläne finden. Auf [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch) ist zudem in der Sparte «Ticket Shop» erklärt, wie Sie die benötigten Billette bequem zuhause per Computer kaufen und ausdrucken oder (in noch reduziertem Umfang) auf Ihr Smartphone laden können. Leider ist das Billettsortiment der verschiedenen Verkaufskanäle (bedienter Schalter, Billettautomat, Computer, Handy) nicht einheitlich. Insbesondere nach Busstationen bekommen Sie nicht immer über alle Kanäle die Billette. In einem solchen Fall bitte die Billette bis zur vorhergehenden Bahnstation kaufen und die fehlende Strecke direkt vor Ort berappen.

## CHARAKTER

Hier finden Sie Angaben bezüglich der konditionellen Ansprüche der Route und der Wegbeschaffenheit.

An dieser Stelle seien noch ein paar allgemeine Sicherheits-Tipps erwähnt:

- ▶ Vor allem die Wanderungen im Gebirge wenn möglich nicht alleine unternehmen oder das Handy mitnehmen und jemandem mitteilen, was man vorhat.
- ▶ Die Kleidung dem Wetter und der Topografie anpassen. Brütende Hitze im Tal aber bissiger Wind in der Höhe sind keine Seltenheit.
- ▶ Immer für einen eventuellen Wetterwechsel vorbereitet sein.
- ▶ Immer genug zu trinken und zu essen mitnehmen.
- ▶ Notfallapotheke mitnehmen.

## WANDERZEIT

Es handelt sich um die reine Wanderzeit (ohne Pausen!) für eine Person, die mit dem Mittelwert von gut 4 Kilometern in der Stunde geradeaus unterwegs ist. Die im Buch angegebene Wanderzeit deckt sich in etwa mit den Wanderwegweiserangaben.

## HÖHENDIFFERENZ

Separate Auflistung der Höhenmeter aufwärts und abwärts

## KARTE

Für den Fall, dass jemand ein genaueres Kartenbild oder einen grösseren Kartenausschnitt bevorzugt, sind noch die Namen und Nummern der qualitativ sehr hochstehenden Kartenblätter im Massstab 1:50 000 vom Bundesamt für Landestopografie swisstopo angegeben.

## HÖHEPUNKTE

Auf diese Glanzlichter dürfen Sie sich besonders freuen.

## GASTRONOMIE

Die Restaurantdichte in unserem Land ist zum Glück fast so hoch wie die der Wanderwege und so können wir auf unseren Wanderungen immer wieder genussvoll einkehren. Im Buch sind die Gastronomiebetriebe entsprechend des Wegverlaufs in chronologischer Reihenfolge aufgelistet. Nicht alle Betriebe haben das ganze Jahr geöffnet: Wenn Sie einen konkreten Restaurantbesuch planen, ist eine vorgängige Abklärung ratsam.

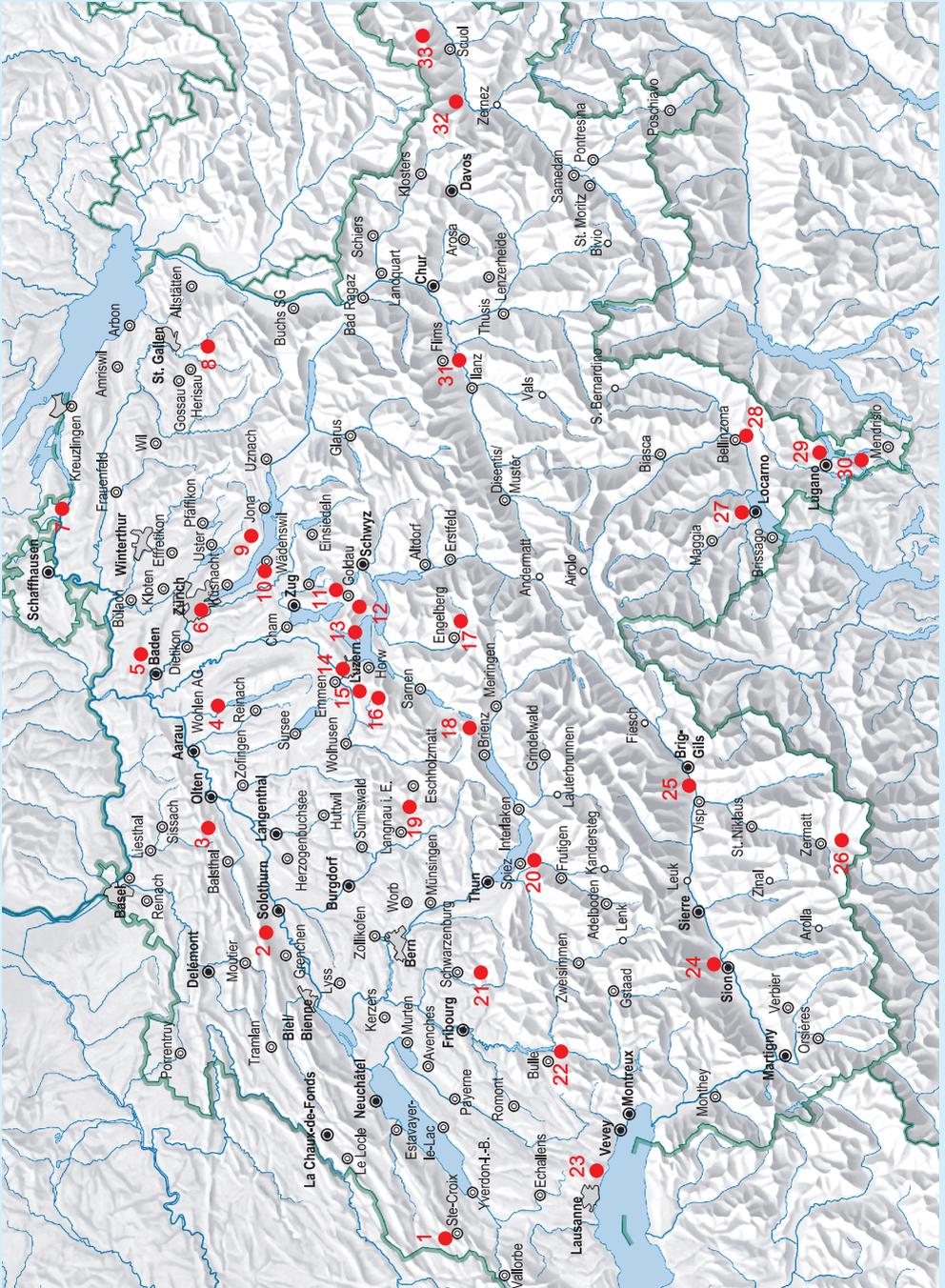
## WEGBESCHREIBUNG

Die Tour bzw. die Gegend wird eingangs in wenigen Worten vorgestellt. Auch die ideale Wanderperiode ist angegeben. Bezüglich der idealen Wanderperiode möchte ich Folgendes noch klarstellen: Die einfacheren Wanderungen im Flach- bzw. Hügel-land lassen sich im Prinzip das ganze Jahr hindurch machen. Damit Sie sich aber eine wohlige Pause auf den Bänken gönnen können, ist selbstredend die individuelle Wohlfühl-Lufttemperatur nötig. In den kühleren Jahreszeiten empfiehlt es sich, eine isolierende Sitzunterlage mitzunehmen. In Outdoorläden gibt es davon eine grosse Auswahl. Die Wanderungen im Gebirge sind nur in der schnee- und eisfreien Zeit empfehlenswert.

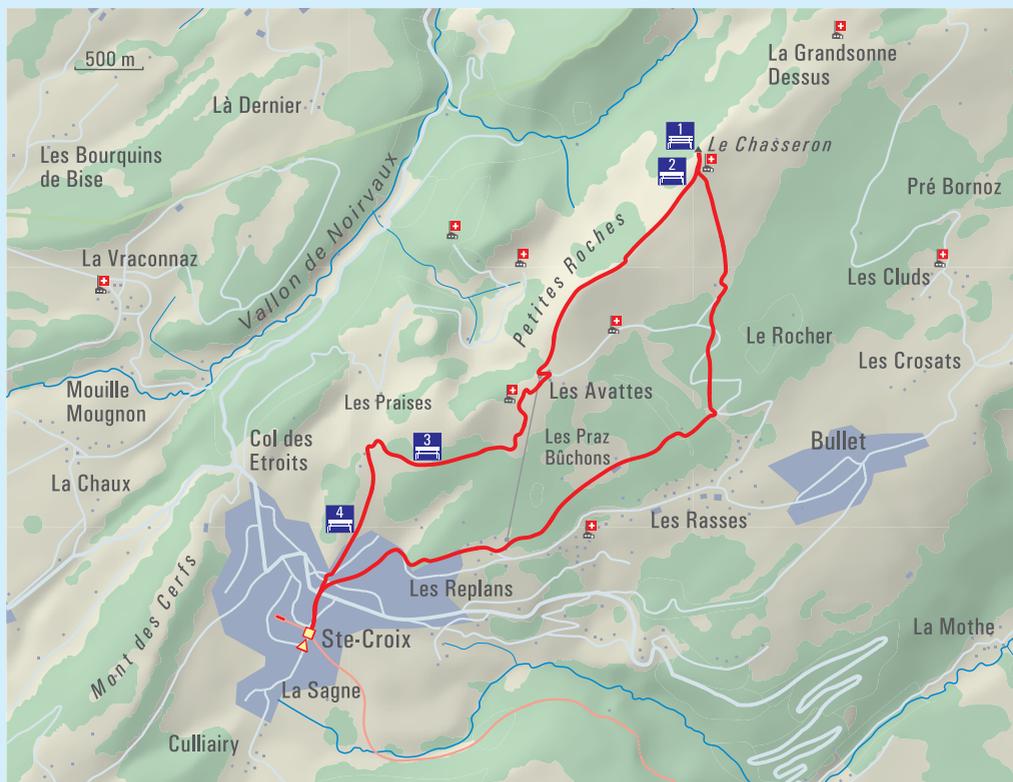
Um die Wegbeschreibungen auf ein Minimum reduzieren zu können, habe ich mich so oft wie möglich auf die offiziellen Schweizer Wanderwege mit der professionellen Markierung und Beschilderung konzentriert. Im Sinne einer höheren Lesefreundlichkeit sind die *Wegweiserangaben kursiv gedruckt*.

In diesem Kapitel finden sich schliesslich auch die ausgewählten Bankplätze in Wort und Bild.

# Übersichtskarte



## SAINTE-CROIX – SAINTE-CROIX

**Route**

Sainte-Croix – Les Replans – Les Praz Büchons – Le Chasseron – Petites Roches – Les Avattes – Les Praises – Sainte-Croix

**An- und Rückreise**

Mit der Bahn nach und ab «Ste-Croix»

**Charakter**

Auf dieser mittelmässig anstrengenden Tour wandern wir sowohl auf Strässchen wie auch auf Feld- und Forstwegen und ruppigen Pfaden, die gute Schuhe und Trittsicherheit erfordern.

**Wanderzeit**

3.5 Stunden

**Höhendifferenz**

600 Meter aufwärts, 600 Meter abwärts

**Karte**

Kartenblatt «Val de Travers 241» im Massstab 1:50 000 vom Bundesamt für Landestopografie swisstopo

**Höhepunkte**

4 Bankplätze, tolle Bahnfahrt nach Sainte-Croix, schöne Juralandschaft, Weitsicht bis zum Mont Blanc, Westschweizer Flair

**Gastronomie**

Mehrere Betriebe in Sainte-Croix  
 «Hôtel du Chasseron»,  
[www.chasseron.ch](http://www.chasseron.ch), Tel. 024 454 23 88  
 Restaurant «Les Avattes»,  
[www.restaurantlesavattes.ch](http://www.restaurantlesavattes.ch),  
 Tel. 024 454 36 83  
 Cabane Refuge «Casba» (Alpwirtschaft), Tel. 024 454 11 17

## Chasseron: zuerst der Aufstieg, dann die Bänke

Mit seinen 1600 Metern über Meer gehört der Chasseron zu den höchsten Juragipfeln. Entsprechend spektakulär ist die Aussicht: Richtung Süden liegen einem Yverdon, der Neuenburgersee und Teile des Mittellandes zu Füssen, auch der Genfersee und die Alpen sind erkennbar und an Tagen mit guter Fernsicht grüsst majestätisch das Mont-Blanc-Massiv. Richtung Norden kommen wir zu Fernblicken in die Juralandschaft, die von hier aus unendlich weit zu sein scheint. Sainte-Croix hat zusätzlich zur attraktiven Anfahrt mit dem Zug vor allem für verspielte Naturen und für Freunde und Freundinnen von Feinmechanik einiges zu bieten: Der Ort gilt als Hochburg der Spieldosen und -automaten und verfügt dazu über das Museum «CIMA» (Centre International de la Mécanique d'Art, [www.musees.ch](http://www.musees.ch)). Die ideale Wanderperiode erstreckt sich von Mai bis Oktober.

Gleich beim Bahnhof in Sainte-Croix steht ein grosser Wanderwegweiser. Vorerst wandern wir in Richtung *Les Replans*. Die ersten Sitzbänke erblicken wir gleich darauf linker Hand in einem kleinen Park mit einem Kinderspielfeld. Nach etwa einer halben Stunde Fussmarsch (zuerst entlang der Strasse, dann auf einem Waldpfad und wieder auf einem Strässchen) erreichen wir den Wegweiser *Les Replans 1156 m*. Der Weg steigt steil an: Von nun an folgen wir den Angaben Richtung *Chasseron*, auf dessen Gipfel wir ab hier nach knapp anderthalb Stunden stehen werden. (Der Anstieg verläuft zuerst auf einem Asphaltsträsschen bis zum Hof «Les Praz Büchons», dann auf einem Waldfahrweg mehr oder weniger der Höhe entlang und schliesslich wieder stetig ansteigend auf einem schmalen Pfad zuerst im Wald und dann auf der aussichtsreichen Wiese unterhalb des Gipfels). Nach einer allfälligen Einkehr im «Hôtel du Chasseron» folgen wir ab hier im Prinzip den Wegweisern nach *Ste-Croix 1 h 25 min* bzw. *Ste-Croix 1 h 50 min*. Allerdings beginnen wir mit einem kleinen Umweg und gehen auf dem breiten Kiesweg zur eingezäunten Antenne hinauf. Oben angelangt folgen wir dem Trampelpfad zwischen dem Steinhaufen und dem Zaun westwärts und erblicken schon bald die Bank von **Bankplatz 1**. Sie hätte zwar wieder einmal eine Auffrischung verdient, aber an so schöner Aussicht und abseits des Hauptweges gelegen schafft sie es dennoch in die Auflistung.



Der Trampelpfad führt steil bergab und mündet in den Hauptwanderweg, dem wir nach rechts westwärts folgen und der uns nach wenigen Metern zu den zwei Bänken von **Bankplatz 2** führt, von dem aus sich die prächtige Fernsicht ebenfalls gebührend geniessen lässt.



Ungefähr zwei Kilometer weit wandern wir nun an bester Aussicht auf der Krette westwärts vorbei an einem Skilift mit Antenne bis zum Restaurant «Les Avattes». 200 Meter weiter erreichen wir die Abzweigung zur Cabane Refuge «Casba», die von hier nur wenige Meter entfernt ist. Wiederum 200 Meter weiter werden zwei Wege nach *Ste-Croix* ausgewiesen. Wir entscheiden uns für den weniger steil abfallenden breiten Feldweg nach rechts. Dieser Entscheidung wird nach 100 Metern mit einer links liegenden Bank belohnt. Einiges attraktiver gelegen ist aber die Bank einen halben Kilometer weiter bei **Bankplatz 3**.

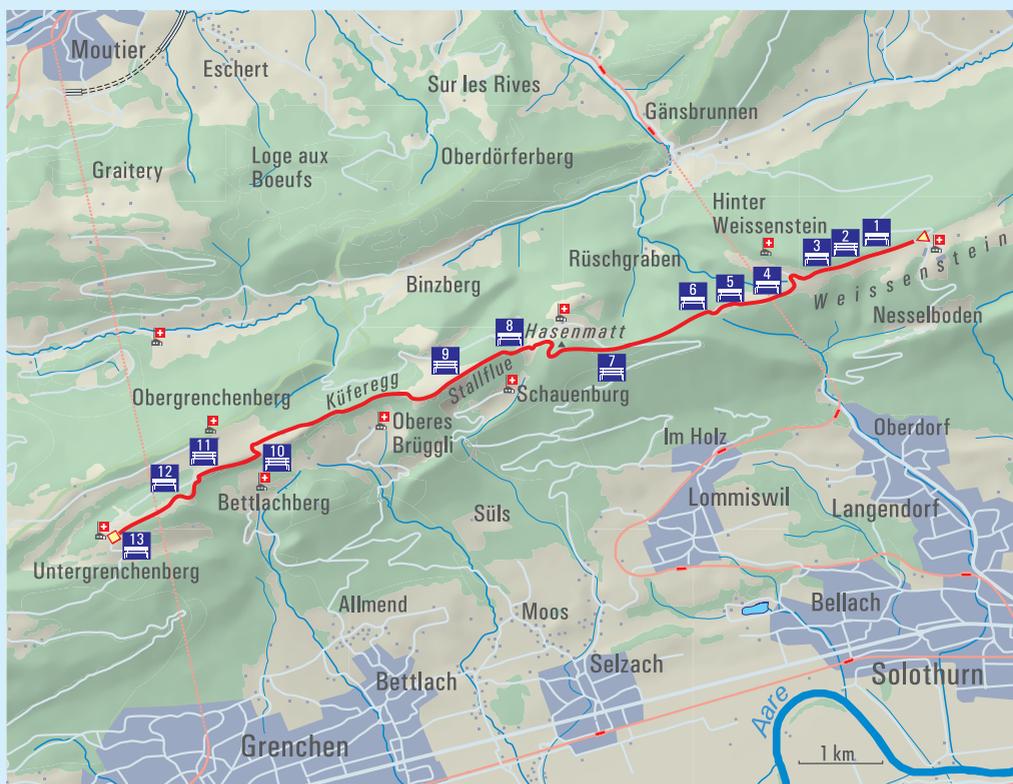


Nach dem Austritt aus dem Wald etwas mehr als einen Kilometer weiter befinden sich in regelmässigen Abständen drei Bänke. Unseren strengen Qualitätsansprüchen vermag allerdings nur die mittlere zu genügen. Sie überzeugt mit toller Aussicht auf Sainte-Croix und Richtung Süden: **Bankplatz 4.**



Ab hier bis zum Bahnhof wandern wir noch eine knappe Viertelstunde lang.

## WEISSENSTEIN – UNTERGRENCHENBERG

**Route**

Weissenstein – Hinter Weissenstein – Hasenmatt – Stallflue – Küferegg – Obergrenchenberg – Untergrenchenberg

**An- und Rückreise**

Mit dem Zug nach «Oberdorf SO» und von dort mit der Seilbahn auf den Weissenstein. Die Betriebszeiten der Seilbahn sind vorerst nur auf [www.seilbahn-weissenstein.ch](http://www.seilbahn-weissenstein.ch) ersichtlich.

Zurück mit dem Bus ab «Grenchen, Unterer Grenchenberg»; Achtung: Gute ganzjährige Verbindungen gibt es nur an Samstagen, Sonn- und allgemeinen Feiertagen. Montag – Freitag ist der Fahrplan stark ausgedünnt.

**Charakter**

Mittelmässig anstrengende Wanderung, bei der das ganze Wegespektrum abgedeckt ist: Breite Feldwege wechseln sich mit ruppigen, schmalen Pfaden ab. Trittsicherheit und gute Schuhe sind daher notwendig.

**Wanderzeit**

3.5 Stunden

**Höhendifferenz**

475 Meter aufwärts, 450 Meter abwärts

**Karte**

Kartenblatt «Delémont 223» im Massstab 1:50 000 vom Bundesamt für Landestopografie swisstopo

## Höhepunkte

13 Bankplätze, neue Panorama-Gondelbahn auf den Weissenstein, abwechslungsreiche Wegführung, viele «Bergbeizli», regelmässige Panoramablicke Richtung Alpenkranz und auf das Mittelland mit der mäandrierenden Aare, dem Murten-, Neuenburger- und Bielersee, spektakuläre Felsabbrüche

## Gastronomie

«Kurhaus Weissenstein»,  
[www.huettenzauber.ch](http://www.huettenzauber.ch),  
Tel. 032 530 17 17  
Restaurant «Sennhaus»,  
[www.sennhaus-weissenstein.ch](http://www.sennhaus-weissenstein.ch),  
Tel. 032 622 16 78

Bergrestaurant «Hinterweissenstein»,  
[www.hinterweissenstein.ch](http://www.hinterweissenstein.ch),  
Tel. 032 639 13 07  
Bergrestaurant «Althüsli»,  
[www.althuesli.ch](http://www.althuesli.ch), Tel. 032 438 81 13  
«Skihütte», [www.skiclub-lommiswil.ch](http://www.skiclub-lommiswil.ch),  
Tel. 079 333 48 55  
Berggasthof «Obergrenchenberg»,  
[www.obergrenchenberginfo.ch](http://www.obergrenchenberginfo.ch),  
Tel. 032 652 16 42  
Restaurant «Untergrenchenberg»,  
[www.untergrenchenberg.ch](http://www.untergrenchenberg.ch),  
Tel. 032 652 16 43

## Weissenstein – Untergrenchenberg: dem Himmel so nah!

Die Schweiz wird im Norden vom Juragebirge abgeschlossen. Je nach Ort fallen die Gebirgszüge des sogenannten Kettenjuras eher sanft oder aber mit spektakulären Felsabbrüchen gegen das Mittelland hin ab. Unsere heutige Wanderung deckt den spektakulären Teil ab, was schon bei der Fahrt mit der Gondelbahn auf den Weissenstein deutlich wird. Vorerst marschieren wir noch durch anmutige Wald- und Wiesenlandschaften, aber ab der Hasenmatt dominieren immer mehr auch Felsen das Landschaftsbild. Dank den abrupten Felsabbrüchen wandern wir oftmals wie auf einem Balkon direkt über dem Mittelland und können die Tief- und Weitblicke uneingeschränkt geniessen.

Beim Ausgang der Gondelbahn-Bergstation lohnt es sich, den kurzen Abstecher nach rechts auf die Aussichtsplattform beim «Kurhaus» zu machen. Die Aussicht ist schlicht atemberaubend und erste Bänke stehen auch schon bereit. Hier hat es auch einen umfassenden Wanderwegweiser. Bis auf Weiteres marschieren wir immer Richtung *Hasenmatt*. Wir gehen also zurück zur Gondelbahn-Bergstation, passieren diese und steigen ab zum Restaurant «Sennhaus». Gut 100 Meter weiter entdecken wir beim dortigen Wanderwegweiser zusätzlich das Schild mit dem grünen Kleber und dem Aufdruck *Jura-Höhenweg 5*. Diese Schilder dienen uns während der ganzen Tour ebenfalls als Orientierungshilfen. Ungefähr einen halben Kilometer weiter eröffnet **Bankplatz 1** den Bankreigen: Er befindet sich rechts im Wald angenehm im Schatten.



Ebenfalls im Schatten eines Baumes befindet sich eine weitere Bank ca. 400 Meter weiter auf der rechten Seite. Sonnenanbeterinnen und -anbeter hingegen können ihr Picknick ca. 100 Meter nachher bei **Bankplatz 2** (erst noch an einem Tisch) zu sich nehmen. Der Platz befindet sich etwas zurückversetzt vom Wanderweg am Waldrand rechts oben.



Wieder zurück auf dem Wanderweg entdecken wir nach 100 Metern links unterhalb unseres Weges einen parallel verlaufenden Pfad mit dem sehr attraktiv gelegenen **Bankplatz 3**.



Wenn wir den Abstieg über die Wiese zu Bankplatz 3 scheuen, bietet sich alternativ eine Sitzbank wenig später rechter Hand unseres breiten Wanderweges an. Ungefähr einen Kilometer weiter und also schon nach dem Restaurant «Hinterweissenstein» kommen wir zu einem Wanderwegweiser mit den beiden Bänken von **Bankplatz 4**. Im Hintergrund grüsst die Erhebung der Hasenmatt und macht deutlich, dass hier die letzte Möglichkeit für eine Rast vor dem Aufstieg ist.



«Voll im Grünen» ist ungefähr einen halben Kilometer weiter das Motto von **Bankplatz 5** am Waldrand rechts des Weges. Für Grillenthusiasten bietet er auch eine Feuerstelle.



Ca. 300 Meter weiter kommen wir vor dem Eintritt in den Wald zu **Bankplatz 6**. Er erlaubt uns einen Rückblick auf die bisherige Marschroute.



Der Weg wird nun schmaler und unwegsamer und bringt uns auf die Krette hinauf. Kurz bevor unser schmaler Pfad ca. 1.5 Kilometer nach Bankplatz 6 zu einem Strässchen kommt, lädt uns **Bankplatz 7** zu einer Pause ein. Sollte die Bank besetzt sein, gibt es unterhalb von ihr am Rand des Strässchen noch eine weitere.



Von Bankplatz 7 aus sehen wir auch schon den nächsten Wanderwegweiser. Bei diesem ist den Winkeln der Schilder genaue Beachtung zu schenken: wir marschieren nicht auf dem Strässchen, sondern auf dem schmalen und steil ansteigenden Pfad weiter. Nach einer knappen halben Stunde stehen wir sodann auf der Hasenmatt, wo sich dank wunderschönen Weitblicken ein erstklassiges Gipfelgefühl einstellt. Nur Sitzbänke gibt es leider keine. Wenig unterhalb des Gipfels kommen wir zu einem Wanderwegweiser. Bis auf Weiteres wandern wir von nun an immer Richtung *Obergrenchenberg*. Nach wie vor können auch die Schilder mit dem grünen Aufdruck *Jura-Höhenweg 5* beachtet werden, also auch beim nächsten Wegweiser nach dem Abstieg durch den Wald. Durstige Kehlen und hungrige Mägen könnten allerdings von hier aus auch den Abstecher zum bereits sichtbaren Restaurant «Althüsli» machen. Ansonsten wandern wir hinunter zum Sattel zwischen Hasenmatt und Stallflue, wo uns **Bankplatz 8** mit seiner prächtigen Sicht auf die mäandrierende Aare beglückt.



Schöne Ausblicke bietet auch 50 Meter weiter eine Bank entlang des schmalen Pfades auf der Südseite der Krite. Auf diesem schmalen Pfad nehmen wir auch den Aufstieg zur Stallflue in Angriff. Schon bald lotst uns ein weisser Wegweiser Richtung *Grenchenberge* über eine Wiese. Wir können den Wegweiser aber auch ignorieren und kommen so kurz darauf zur «Skihütte» des Skiclub-Lommiswil. Sie ist an Wochenenden bewirtet. Von der Hütte aus führt ein Pfad aufwärts wieder auf die ansteigende Haupttroute. Wir erklimmen die Höhe der Stallflue und stehen ungefähr 1 Kilometer nach der «Skihütte» beim prächtig gelegen **Bankplatz 9**. Einmal mehr erweist sich ein Gipfelkreuz als bequeme Rückenlehne.



Auf dem breiten Rücken der Stallflue wandern wir nach Westen und geniessen den schönen Weitblick: In der Ferne blinken uns der Murten-, Neuenburger- und Bielersee entgegen. Schon bald gelangen wir an die Abbruchkante der Küferegg und marschieren dieser entlang zum Obergrenchenberg, den wir knapp 3 Kilometer nach Bankplatz 9 erreichen bzw. zumindest sehen. Denn das Restaurant «Obergrenchenberg» lassen wir rechts liegen. Wir folgen nämlich beim Wanderwegweiser dem Schild mit dem Aufdruck *Panoramatafel TCS* und verlassen somit den Höhenweg in Richtung Felsabbruchkante. So kommen wir nach gut 100 Metern zur beschriebenen Panoramatafel mit dem dazugehörigen **Bankplatz 10**.



Wir bleiben auf dieser Seite der Trockenmauer und wandern auf dem schmalen und manchmal etwas exponierten Pfad (Vorsicht!) westwärts. Den nächsten Wanderwegweiser ignorieren wir, gehen geradeaus und kommen somit unmittelbar danach zu **Bankplatz 11** mit seinen beiden Bänken: Eine davon verfügt über eine Feuerstelle.



Wir bleiben weiterhin dem schmalen Pfad auf dieser Seite der Trockenmauer treu. 200 Meter nach Bankplatz 11 beschreibt der Weg eine scharfe Linkskurve und beginnt in der Folge anzusteigen. Nach weiteren 300 Metern verlassen wir den schmalen Pfad bei einem Wanderwegweiser und einer Informationstafel nach rechts. Auf einem Wiesenweg gelangen wir so nach ungefähr 100 Metern wieder zum Hauptweg und folgen dem westwärts. Ungefähr 200 Meter weiter bietet uns **Bankplatz 12** eine schöne Aussicht Richtung Chasseral.



Ab Bankplatz 12 sind es noch etwa 800 Meter zum Untergrenchenberg. Kurz vor dem Ziel steht linker Hand eine äusserst bescheidene Bank in bemitleidenswertem Zustand. Bequemer auf den Bus warten lässt sich entweder im Restaurant «Untergrenchenberg» oder aber etwas abseits des Trubels bei **Bankplatz 13** vor der Sternwarte oberhalb des Restaurants.

